

Im XI. Parteitag der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei wurden die staatlichen Güter als Initiatoren in der Landwirtschaft charakterisiert. Dieser Rolle wird auch unser Staatsgut Délsomogy gerecht. Das zeigt seine Entwicklung.

Das Gut erstreckt sich über 22 Gemeinden. Es bewirtschaftet eine Fläche von 12 643 Hektar und ist unter den Staatsgütern des Bezirkes Somogy das größte. Die Bodenbedingungen im Sandgebiet von Délsomogy sind nicht gerade günstig. 9306 Hektar werden als Ackerland genutzt. Der Rest sind Wiesen, Weiden, Schilfgebiete und nicht bewirtschaftete Flächen.

Die Zahl der auf dem Gut Beschäftigten beträgt 940 Arbeiter und 226 Angestellte. 63 Spezialisten haben einen Universitäts- bzw. Hochschulabschluss. 29 von ihnen sind jünger als 30 Jahre, und acht sind Frauen. Über eine mittlere Schulbildung verfügen 71 Beschäftigte. 61,7 Prozent der Arbeiter sind Facharbeiter oder angelernte Arbeiter.

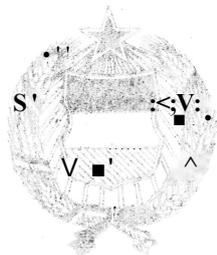
Die Produktionsleistung des Staatsgutes ist im abgelaufenen Fünfjahrplan um mehr als 60 Prozent gestiegen. Im gegenwärtigen V. Fünfjahrplan wird die Mechanisierung sowohl der Pflanzenproduktion als auch der Viehzucht als erstrangiges Problem weiterentwickelt. Diese höhere Zielstellung regt dazu an, die gesamte ökonomische Tätigkeit gründlicher als bisher und auf einer höheren Stufe zu organisieren.

Die Spezialisierung der Pflanzenproduktion ist im

Initiatoren industriemäßiger Großproduktion

Von Mihaly Szikinger,
Sekretär der
Betriebsparteileitung

des Staatsgutes Délsomogy



wesentlichen abgeschlossen. Die beiden wichtigsten Kulturen — Mais und Kartoffeln — werden auf industriemäßige Weise produziert. Im Bezirk Somogy strebt das Gut hinsichtlich der Kartoffelproduktion eine führende Rolle an. Es soll die Kartoffelanbaubetriebe des Bezirkes in einem Produktionssystem zusammenfassen.

Im Zeitraum des gegenwärtigen Fünfjahrplanes wollen wir die Erträge der Ackerkulturen wesentlich steigern.

Auch die Tierproduktion wird beträchtlich erhöht. Am Ende des Fünfjahrplanes soll sie 45 Prozent der Gesamtproduktion betragen. Der Produktionswert pro Kopf soll um 76 Prozent an wachsen.

In allen fünf selbständigen Produktionseinheiten gibt es Grundorganisationen der Partei. 17 Prozent der ständig Beschäftigten gehören der Partei an. 53 Prozent der Parteimitglieder sind Arbeiter. Das Durchschnittsalter der Genossen beträgt 43 Jahre. Die Parteileitung des Betriebes setzt sich aus 25 Mitgliedern zusammen. Sie hat ein siebenköpfiges Exekutivkomitee und drei Arbeitsausschüsse.

Der Einfluß der Betriebsparteiorganisation erstreckt sich auf alle Gebiete. Das Arbeitsprogramm der Parteileitung für 1976 war das grundlegende Dokument für die Ausarbeitung des Wirtschaftsplanes des Betriebes. Die Parteileitung hat gefordert, daß die Wirtschaftspläne den Bedürfnissen der Volkswirtschaft anzugeichen sind. Sie analysierte die Gegebenheiten des Betriebes und wies auf Möglichkeiten der Produktionssteigerung hin. Vierteljährlich wertet die Parteileitung das Betriebsergebnis aus. Am Ende des Jahres schätzt sie die Erfüllung des Wirtschaftsplanes ein. Dazu leistet der wirtschaftspolitische Ausschuß der Parteileitung Vorarbeit.

Im wirtschaftspolitischen Arbeitsprogramm der Parteileitung des Betriebes für das Jahr 1976 wurde unter anderem die Aufgabe gestellt, die Effektivität der Arbeit zu steigern. Hauptsächlich geht es